

Die Mönche, Nonnen, Pröpste, Prälaten,
 Die Aebte und des Papstes Legaten,
 Die immer schrein: Gib mir das Deine
 Und taste auch nicht an das Meine —
 Was sagt Ihr zu der Geistlichkeit?"

Sprach Grimbart: „Ohm, es thut mir leid,
 Daß Ihr mir beichtet fremde Sünden.
 Denn wenn Ihr wollt Vergebung finden,
 So hilft Euch keinen Pappenstiel,
 Was Ihr da schwagt von Pfaffen viel.
 Was geht die Geistlichkeit Euch an
 Und das, was dieser und jener gethan?
 Es hat ein Jeglicher zu tragen
 Genug der eignen Sünden und Plagen,
 Ihr aber wißt von aller Welt,
 Wie's hier und dort ist schwach bestellt.
 Mich dünkt, Ihr schickt Euch haß zum Pfaffen
 Und könnet mich mit andern Schafen
 Vom Beichtstuhl aus ermahnen und lehren,
 Wie man sich soll zur Weisheit kehren.
 Denn Vielen fehlt's noch sehr daran.“

So kamen sie bei Hofe an,
 Und Reineke war fast verzagt,
 Doch sprach er leise: „Es sei gewagt!“
 Martin, der Affe, reiste nach Rom
 Und stieß gerade auf seinen Ohm.
 Er sprach zu Reinke: „Faßt nur Muth,
 Ich kenne Eure Sache gut.“

Drauf Reinke: „Komm' ich vor den König,
 So hoff' ich, frommt's den Klägern wenig.
 Doch steh' ich in des Papstes Bann,
 Was mir am meisten schaden kann.
 Der Propst steckt hinter diesen Sachen,
 Er kann beim König Vieles machen.
 Soll ich nun selbst nach Rom? Der Bär
 Und Hegerim und andre mehr,